

Inhalt

- I. Politik und Leben 9
- II. Jugend unter Hitler 17
Ben Witter 27 – Die Verwirrungen des Zöglings Schmidt 47 –
«Gesplante Bewusstseinslage» 57 – Die Türme des Kreml 59 –
Keine Hitler-Freunde, nirgends 63 – Frei reden 66 – Freisler 71 –
Moritzelchen 74 – Davongekommen 75 – Keine «Stunde Null» 77
- III. Wofür? 83
Karl Schiller 85 – 1953 89 – Erler 99 – Strauß 103 – Mr. Gerade-
heraus 106 – Max Weber 117 – Wurzeln 122 – 1961 129 – Stadt
unter 129 – 1963 138 – Kennedy 140 – Brandt 142 – Wieder im
Treibhaus 148 – Traumrolle 154 – 1967 158 – Herzenssache Not-
standsgesetze 165
- IV. Machtwechsel 175
1970 190 – Schiller 193 – 1972 206 – 1974 234 – Der kleine Unter-
schied 237 – Giscard 246 – Der Euro aus Langenhorn 256 – 1980
258 – Eppler 261 – Breschnew 267 – 1976 271 – Nahaufnahme
273 – Auf den Kanzler kommt es an? 274 – 15. Dezember 1976
279 – «Krieg» 285 – Grauzone 292 – 1978 297 – 1980 304 – Rad-
datz, Grass, Lenz 309 – «Sind wir alle Nazis?» 320 – 1981 330 –

Deutsch-deutsche Entente 331 – «... dass dies notwendig war ...»
335 – 1981 342 – 1982 348 – Die Welt, wie Schmidt sie sah 349 –
Tricky Dick 351 – Jerry 353 – Carter 355 – Reagan 360

V. Kommentator 363

Unter «Wegelagerern» 365 – Politiker zu hundert Prozent 374 –
Unter dem Strich 379 – Mauerfall 394 – Nachbar Polen 403 –
Julius Leber 408

VI. Was bleibt 415

Normal 417 – Glück? Ein relatives Gefühl 429 – Ein richtiges
Leben im falschen 440

Anmerkungen 445

Bildnachweis 457

Personenregister 458